

Wie baue ich ein Iglu?

Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung mit wertvollen Insider-Tipps. Quelle: www.snowsaw.ch

Inhaltsverzeichnis

WO BAUT MAN SEIN IGLU?	3
MUSS MAN DEN SCHNEE FESTTRETEN?	3
WIE ERKENNT MAN EINE GUTE STELLE?	3
SCHICHTEN.....	3
WIE BAUT MAN EIN IGLU?	3
SCHRITT 1	4
SCHRITT 2	5
SCHRITT 3	6
SCHRITT 4	7
SCHRITT 5	8
SCHRITT 6	9
VERBINDUNG DER SCHNEEBLÖCKE	10
WAS IST EIN KUGELLAGER?	10
DIE DREI PUNKTE AUFLAGE.....	11
WOHIN MIT DEN GESÄGTEN SCHNEEBLÖCKEN?	12
WO SÄGT MAN DIE SCHNEEBLÖCKE?	12
BENÖTIGTES MATERIAL.....	12

Wo baut man sein Iglu?

Der Standort des Iglus ist sehr wichtig. Er entscheidet darüber, ob man sein Iglu in 3 oder in 9 Stunden fertig hat. Wir suchen eine Stelle, wo der Wind den Schnee gepresst hat. In wärmeren Regionen ist es eher eine schattige Stelle.

Muss man den Schnee festtreten?

Nein. An der richtigen Stelle liegt der Schnee bereits kompakt und muss nicht fest getreten werden. Ein guter Iglu-Bauer findet solche Stellen und kann sofort mit bauen beginnen.

Wie erkennt man eine gute Stelle?

Indem man mit einer Lawinensonde sondiert. Sie sagt einem beim Einführen, wie der Schnee beschaffen ist. Dabei achtet man auf zwei Dinge:

- Wie kompakt der Schnee ist
- Ob Schichten darin vorkommen

Schichten

Es gibt zwei Arten von Schichten. Das eine sind Eisschichten, das andere lose Schneeschichten. Beide wirken sich verheerend aus. Kaum hat man die Blöcke gesägt, fallen sie entlang von diesen Schichten auseinander. Solche Schichten können sich sehr schnell ändern: Der Schnee kann an einem Ort ohne Schichten sein. Während bereits einen Meter weiter sich eine ausgeprägte Eisschicht versteckt.

Ich suche manchmal über eine Stunde nach einem guten Iglu-Platz. Mit der Zeit hat man ein geschultes Auge und sieht, wo der gute Schnee liegen könnte.

Wie baut man ein Iglu?

In sechs Schritten wird Ihnen gezeigt, wie man ein Iglu baut. Grundsätzlich wird ein Iglu immer von innen nach außen hin gebaut. Das heißt, eine Person steht im Zentrum des Iglus und setzt von dort die einzelnen Schneeblöcke.

Die Personen außerhalb des Iglus geben die Blöcke an und helfen beim justieren und Winkel sägen.

In sechs Schritten zeigen wir, wie das Iglu entsteht.

Schritt 1



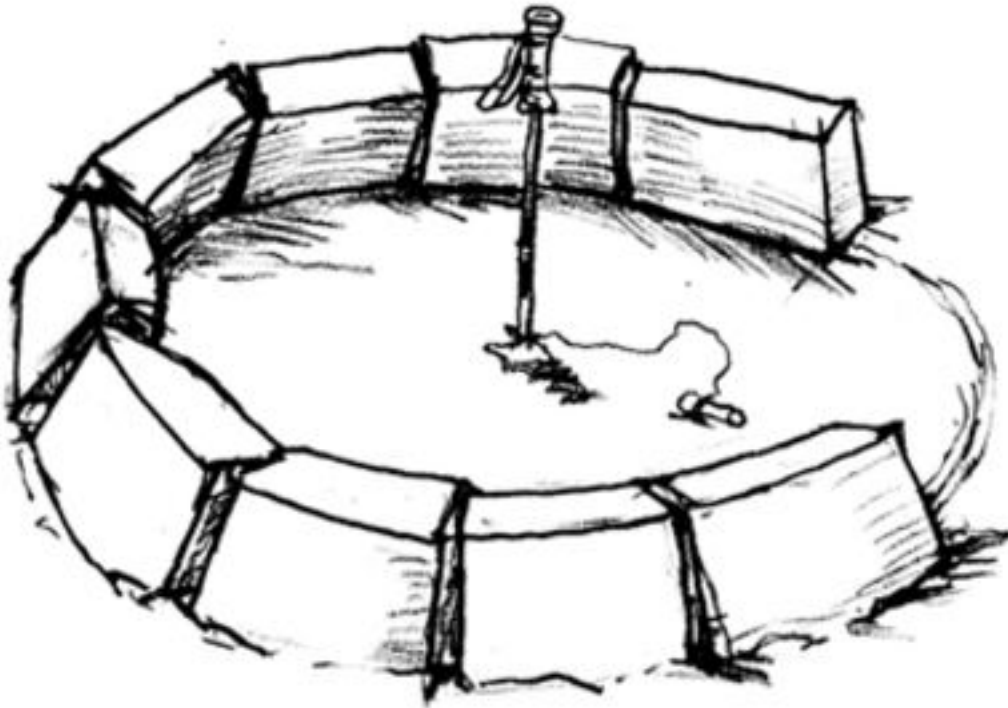
Nachdem man einen geeigneten Standort gefunden hat markiert man einen Kreis.

Am besten nimmt man den Säge-Schutz, einen Skistock o.ä. und steckt ihn im Iglu-Zentrum den Boden. Anschließend befestigt man eine Reep-Schnur (dickere Schnur) daran. Am besten markiert man den Radius mit einem Knoten in der Schnur.

Das Schnurende mit dem Knoten kann man nun um die Schneesäge wickeln. Der Knoten findet zwischen den Schneesägezacken halt und verrutscht nicht mehr. Um den Skistock herum gehend, ritzt man mit der Säge einen Kreis in den Boden.

Achtung: Der Radius muss ganz exakt gewählt werden. 5 cm mehr Radius bedeutet etwa eine Stunde mehr Arbeit. Am besten misst man den Radius, indem sich die zukünftigen Bewohner auf den Boden legen.

Schritt 2



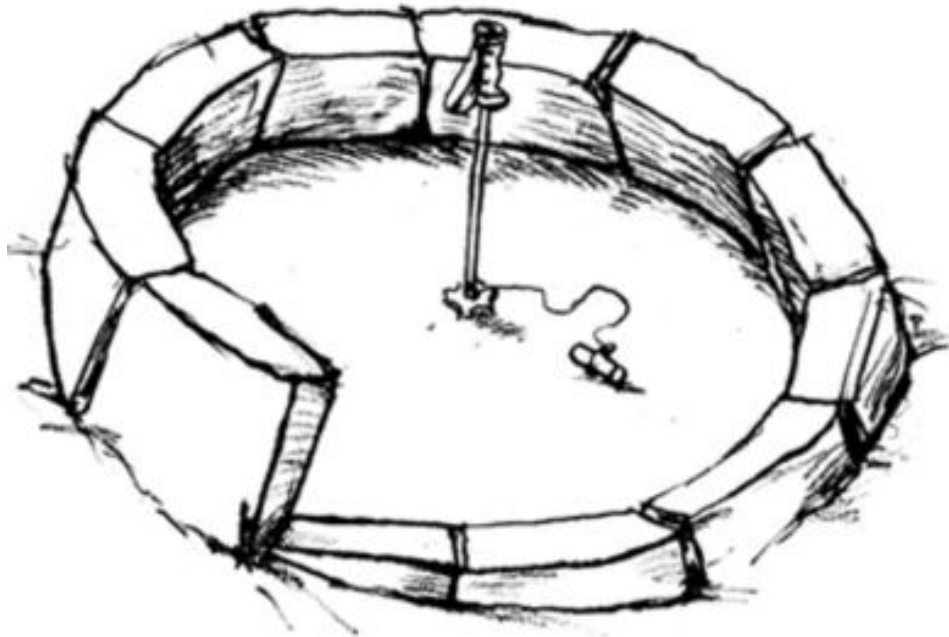
Anschliessend sägt man Schneeböcke und stellt diese im Kreis auf. Die Mitte des Schneeblocks berührt dabei den vorhin gezeichneten Kreis.

Die Schneeböcke dürfen unter keinen Umständen wackeln. Damit sie gut halten, dürfen sie nur an drei Punkten aufliegen (Mehr zur Drei-Punkte-Auflage erfahren Sie weiter unten).

Legt man die Radius-Schnur mitten über einen Schneeblock, so soll der Knoten in der Schnur exakt auf der inneren Kante liegen. Das heißt, die Schneeböcke müssen sich etwas nach innen neigen, damit es eine schöne Iglu-Halbkugel und keinen Kühlturm gibt.

Achtung: Diese erste Reihe muss weitere 30 bis 60 Schneeböcke tragen. Daher ist man gut beraten, diese solide anzulegen. Ist man erst einmal an der dritten Reihe, möchte man nicht aufgrund eines schlecht gesetzten Blockes aus der ersten Reihe nochmals beginnen müssen.

Schritt 3



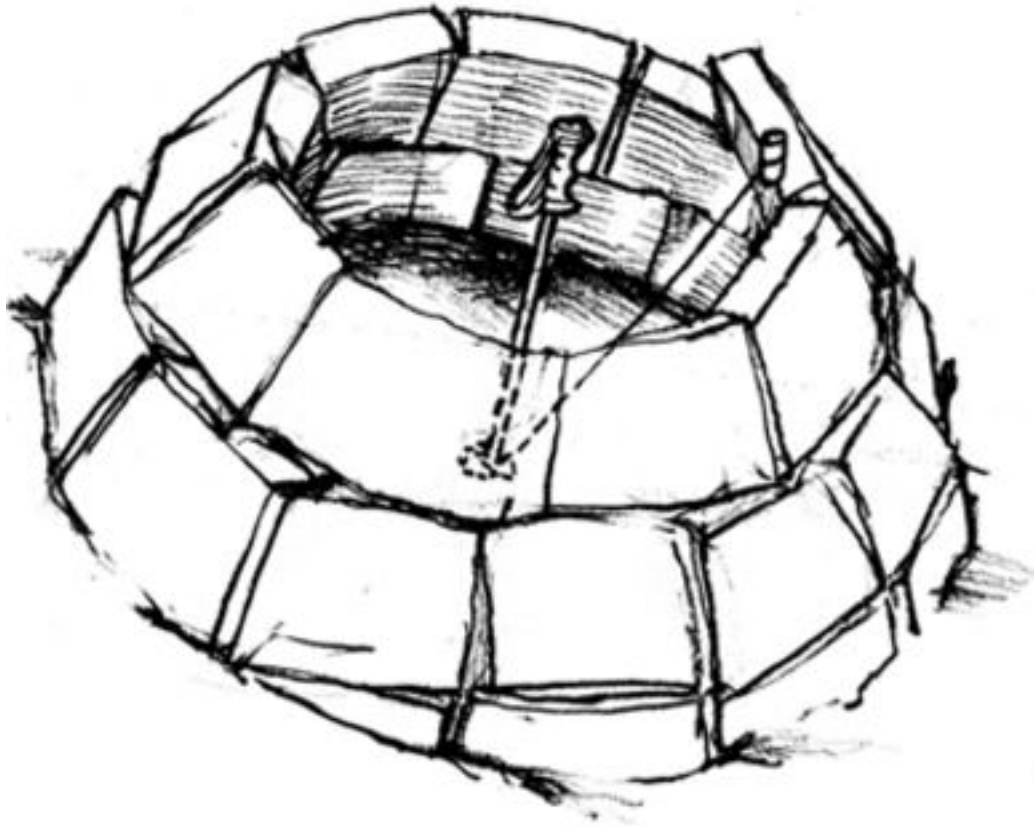
Im nächsten Schritt sägt man eine Spirale in die erste Schneeblockreihe. Dabei darf kein Schneeblock wackeln.

Löst sich ein gesetzter Schneeblock, muss dieser neu gesetzt werden. In den meisten Fällen wechselt man ihn gleich aus.

Der Schnitt darf nicht waagrecht sein, sondern man zielt mit dem Hinterteil der Säge exakt auf den Mittelpunkt des Iglus, dort wo der Skistock im Boden steckt.

Achtung: Nachdem man die Spirale gesägt hat, darf man die Oberfläche (Sägeschnittstelle) nicht mit dem Handschuh abwischen. Dadurch verdichtet sich die Oberfläche, "Kugellager" entsteht und der nächste Block hält nicht. Auch muss die Spirale immer ansteigen. Ist das Gegenteil der Fall, halten die Blöcke nicht.

Schritt 4



Spiralförmig wächst das Iglu Reihe um Reihe. Mit der Schnur überprüft man den Radius. Der Knoten in der Schnur soll jeweils auf der Innenkante der Blockmitte liegen.

Das Iglu ist nun bereits soweit fortgeschritten, dass die Person, welche im Iglu steht, erst wieder aus dem Iglu kann, nachdem der Eingang gegraben wurde. Je nach dem sind das mehrere Stunden. Tee, Essen und warme Kleider helfen in dieser Situation.

Achtung: Man muss sich sehr vorsichtig bewegen, damit man nicht neben oder hinter sich einen bereits gesetzten Block herunterschlägt. Solange es geht hievt man die Blöcke von außen her hoch und gibt sie der Person, welche im Iglu steht an.

Vorsicht! Die gesetzten Blöcke dürfen nicht berührt werden, Einsturzgefahr!

Schritt 5



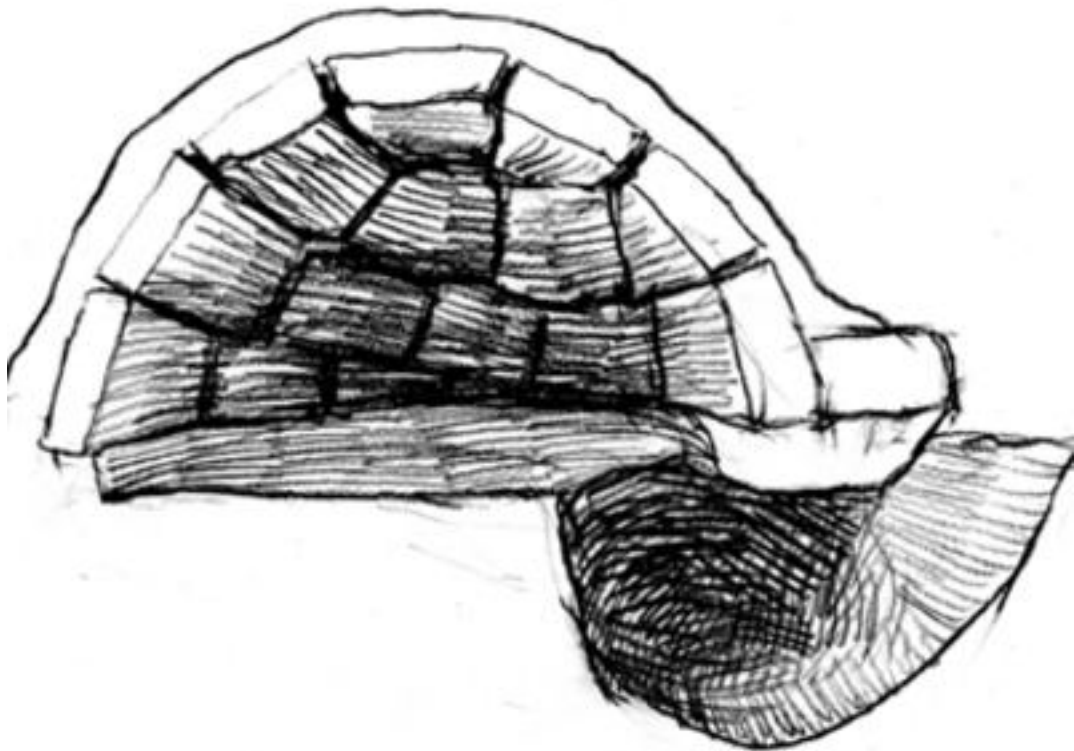
Der letzte Block ist, trotz Schneedesche, der Schönste. Von innen hebt man einen geeigneten Block quer durch die Lucke aus dem Iglu heraus und setzt ihn sorgfältig auf das Loch. Mit der Säge sägt man solange, bis er perfekt sitzt.

Zum Schluss schlägt mit der Schneeschaukel von außen her ganz vorsichtig auf diesen letzten Block, damit er sich richtig verkeilt.

Mit kleinen Schneekeilen verputzt man nun die Fugen des Iglus.

Achtung: Es darf nirgends ein Spalt oder ein Löchlein geben. Ansonsten herrscht Durchzug im Iglu und die Temperatur sinkt um 5 bis 25 Grad. Wichtig ist auch, dass man zum verputzen kompakte Schneekeile nimmt und nicht mit den Handschuhen loser Schnee in die Fugen stopft. Der lose Schnee vermag von der Atemluft geschmolzen werden. Damit entstehen über Nacht offene Ritzen und damit Durchzug und Kälte.

Schritt 6



Am Schluss wird der Eingang gegraben. Die höchste Stelle des Eingangs muss tiefer liegen, als der Boden des Iglus. Ist dies nicht der Fall entweicht ungehindert Wärme aus dem Iglu, bzw. es strömt Kälte von draußen ins Iglu.

Verbindung der Schneeböcke

Damit die Schneeböcke halten, darf kein Kugellager vorhanden sein.

Was ist ein Kugellager?

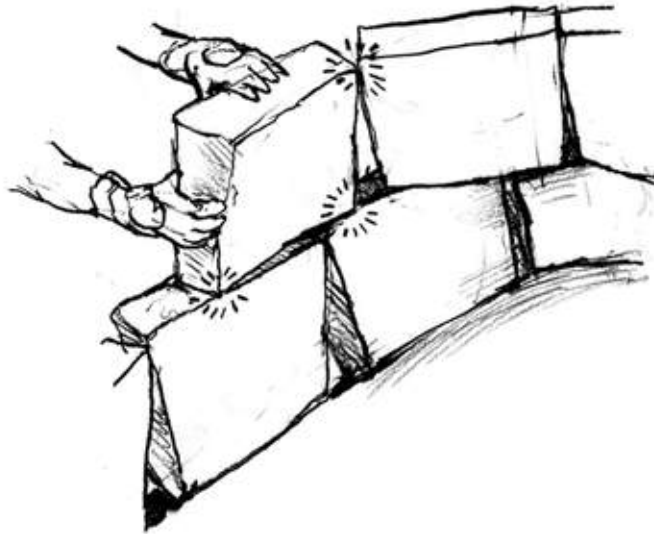
Schiebt man einen Schneeblock auf einem anderen Schneeblock hin und her, entsteht zwischen den Blöcken loser Schnee. Dieser lose Schnee wird durch die Schiebebewegung zu runden Kügelchen geformt. Diese Kügelchen halten die zwei Schneeböcke auseinander. So wie bei einem Kugellager die Kugeln die innere und äußere Lagerschale auseinander halten.

Nachteil

Hat man zwischen zwei Schneeböcken ein Kugellager, verbinden diese nicht mehr gut. Kurz: Der Schneeblock hält nicht richtig.

Tipp: Ein Schneeblock muss gesetzt werden. Er darf nicht geschoben werden. Auch darf man nicht mit dem Handschuh die Schnittstelle des Blocks abwischen. Auch so entsteht ein Kugellager. Der Schneeblock muss beim ersten mal am richtigen Ort hingestellt werden. Dann schlägt man eins drauf, fertig.

Die drei Punkte Auflage



Damit ein Schneeblock hält, darf er nur an drei Punkten aufliegen. Ist dies nicht der Fall, hält er nicht. Als erstes stellt man den Block so exakt wie möglich an seine finale Position. Nun schaut man, ob der Block wirklich nur an den drei Punkten aufliegt. Dies ist der Fall, wenn man die Säge mühelos in der Blockmitte durch die Ritze schieben kann.

Liegt der Block zum Beispiel unten in der Mitte auf, holt man dort mit ziehender Säge solange Material heraus, bis der Block nur noch links und rechts aufliegt.

Korrektur zur Zeichnung: Die Kante des vorangehenden Blockes soll parallel zum neuen Block sein, und nicht, wie abgebildet, im Dreieck. Bevor man den neuen Block setzt muss man den Block rechts schneiden.

Man setzt den Block nicht von außen, sondern von innen. Am besten steht man im Iglu. Allenfalls wird einem von außen geholfen. Man richtet dabei die Säge auf die Iglu-Mitte und sägt von oben nach unten. Vorsicht! Sonst fällt der Block.

Wohin mit den gesägten Schneeböcken?

Oft muss man ein paar Dutzend Schneeböcken zwischen lagern. Dabei kann einiges schief gehen. Was man nicht machen soll: Die Schneeböcken hinlegen.

Stattdessen stellt man die Schneeböcken in den Schnee. So dass sie keinen anderen Schneeböcken berühren. Die Schneeböcken müssen dort hingestellt werden, wo man auch in den nächsten 12 Stunden nicht Schnee schaufeln, durchlaufen, Böcken sägen oder die Küche bauen will.

Die Schneeböcken werden so hingestellt, dass jeder frei steht. Es ist gut, den Schneeböcken vor dem Einbau noch etwas stehen zu lassen. Er verdichtet sich und wird robuster und damit weniger bruchanfällig.

Wo sägt man die Schneeböcken?

Es ist ein großer Unterschied, ob der Schneebruch zwei oder fünf Meter vom Iglu entfernt ist. Ein großer Schneeböcken kann 20 oder 30 Kilo schwer sein. Da ist jeder Schritt, den man einspart, viel wert.

Stolpergefahr

Bei fünf Metern ermüdet man schneller und die Wahrscheinlichkeit, dass man mitsamt Schneeböcken hin fällt ist hoch. Dabei zerbricht der Schneeböcken und ein Neuer muss gesägt werden.

Benötigtes Material

Zum Bau eines Iglus wird nicht viel an Material benötigt. Pro Iglu sollte man folgendes bereithalten:

- 1 Lawinsonde
- 2 Schneeschaufeln
- 2 Schneesägen

Da der Bau eines Iglus viel Zeit in Anspruch nehmen kann, ist es wichtig, genug zu Essen und zu Trinken zu haben. Außerdem ist warme, dem Wetter angepasste Kleidung notwendig, da es meist keine Möglichkeit gibt, sich zwischendurch aufzuwärmen.

Tipp: Um das Auskühlen über die Füße zu vermeiden, ist es sinnvoll beim Stillstehen immer auf einer kleinen Matte oder auf Schneeschuhen zu stehen, damit die Füße nicht dauerhaft dem kalten Schnee ausgesetzt sind.